



UV-Licht kann Hautkrebs verursachen. Diese Tatsache ist heute bereits jedem Schulkind bekannt. Dass UV-Licht aber auch Krebs bei Katzen begünstigt, ist jedoch vielen Haltern nicht bewusst.

Das Plattenepithelkarzinom bei Katzen

Kater Pedros Ohren waren an den Rändern stark verdickt, stellenweise blumenkohlartig aufgetrieben, entzündet, verkrustet und bluteten schwach oder nässten einfach nur. Nicht zum ersten Mal während des Kastrationseinsatzes in Spanien sahen die Tierärzte der Tierschutzorganisation NetAP einen solch fortgeschrittenen Hautkrebs an Katzenohren. Was früher eine typische Erscheinung in südlichen Ländern war, ist heute auch in den Schweizer und deutschen Tierärztkliniken immer häufiger anzutreffen.

Die globale Erwärmung hat zahlreiche Facetten. Und sie verursacht auch unseren Katzen Probleme. So ist es nicht verwunderlich, dass durch die stärkere UV-Belastung immer öfter Hautkrebs auch bei Tieren festgestellt wird, vor allem das sogenannte Plattenepithelkarzinom. Das Plattenepithelkarzinom ist ein bösartiger Tumor, dem sehr oft eine aktinische Keratose, auch solare Keratose oder Licht-Keratose vorangeht. Die aktinische Keratose ist eine durch mehrjährige intensive Einwirkung von Sonnenlicht verursachte chronische Schädigung der verhornten Oberhaut. Sie



führt zu einer Zellschädigung, die schliesslich in eine Entartung der Zellen mündet. In der Regel schreitet diese Hautschädigung nur langsam voran, nach einigen Jahren kann sie aber in die Form des Hautkrebses übergehen. Sie wird zum sogenannten Plattenepithelkarzinom. Davon betroffen sind vor allem weisse oder hellhäutige Katzen. Da wo die Haut kaum pigmentiert ist und nur durch wenige Haare geschützt wird (vor allem die Oberfläche der Ohren, aber auch der Nasenspiegel oder die Augenlider) findet man das Plattenepithelkarzinom. Es beginnt meist als Rötung, es können Haare ausfallen oder es tritt eine vermehrte Schuppung auf. Wenn der Tumor weiter fortschreitet, werden die Folgen oft mit Kampfspuren verwechselt. Die Ohren oder auch die Nase sehen aus, als ob sie angefressen oder durch Bisse oder Krallen verletzt worden wären. Bei den Ohren kommt es zu einer starken Verdickung der Ohrspitze und die Haare fallen aus, es bilden sich Krusten. Zu oft bleibt ein solcher Hautkrebs lange Zeit unentdeckt, da er nicht als gefährlich angesehen wird. Im ersten Stadium der Erkrankung stört sich die Katze kaum an den Veränderungen der Haut. Mit der



Prozesse toxische Substanzen, vor allem Sauerstoffradikale, erzeugt, die den Tumor schädigen. Die Chemotherapie, die manchmal im fortgeschrittenen Stadium angewendet wird, zeigt leider oft nicht die erwünschte Wirkung und wird nur zusammen mit anderen Therapieformen angewendet. Weitere Therapien wie der Einsatz lokaler Hyperthermie, spezielle Laserbehandlungen oder die Implantation von strahlenden Isotopen zeigen ebenfalls gute Resultate, sind

aber bisher eher seltene Anwendungen und eignen sich auch nur bei Anfangsstadien des Plattenepithelkarzinoms, die nur sehr oberflächliche Schäden angerichtet haben. Es gibt neuerdings auch Hinweise, dass Imiquimod-Salbe einen positiven Einfluss auf Frühstadien des Plattenepithelkarzinoms hat, beziehungsweise in der Prophylaxe erfolgreich eingesetzt werden kann. Imiquimod ist ein Immunmodulator, der die Krebszellen zwar nicht zerstört, aber das Immunsystem der Haut aktiviert, sodass es selbst gegen den Tumor ankämpft.*

In jedem Fall muss eine weitere UV-Belastung minimiert werden. Dies ist einerseits durch das konsequente Eincremen mit Sunblocker möglich (hierzu kann eine Kindersonnencreme mit sehr hohem Schutzfaktor verwendet werden) und durch eine Einschränkung des Freiganges in den Sommermonaten während sonniger Tage. Hier wird erst während Dämmerung und Nacht Freigang gewährt. Dabei soll nicht vergessen werden, dass normales Fensterglas die UV-Strahlung nicht vollständig abblockt. Nach dem Motto, Vorbeugen ist besser als heilen, sollte als Prävention generell bei weissen und hellen Katzen bzw. bei Katzen mit unpigmentierten Ohren oder Nasen ein UV-Schutz aufgetragen oder zu intensives Sonnenlicht vermieden werden.

Bei Kater Pedro blieb den NetAP-Tierärzten nichts anderes übrig, als die Ohrmuscheln zu amputieren. Mit zur Ausrüstung der Einsatztierärzte gehören immer auch einige Tuben Sonnenschutzcreme. Diese verteilen sie an die lokalen Tierschützer und interessierte Katzenhalter und klären auf. Zurück in der Praxis erzählen sie ihren Kunden von Pedro und was passieren kann, wenn man sich ahnungslos ob den regelmässigen Sonnenbädern der eigenen Katze erfreut. 🐾

Der Tumor verhält sich lokal aggressiv, hat aber den Vorteil, dass er in der Regel nur langsam streut und Tochtergeschwulste produziert. Wird er frühzeitig erkannt und rasch behandelt, kann sogar eine Abheilung erzielt werden. Um eine operative Entfernung kommt man meist nicht herum. In den meisten Fällen muss ein Teil der Ohrmuschel amputiert werden. Da wo eine Amputation nicht möglich ist, sind andere Therapien anzuwenden, wie die Strahlentherapie mit ionisierenden Strahlen oder die photodynamische Therapie. Diese hat sich als sehr wirkungsvolle und nebenwirkungsarme Therapieform gezeigt. Sie basiert auf der Aktivierung einer systemisch oder lokal applizierten photosensibilisierenden Substanz im Bereich des Tumors mit Hilfe eines speziellen Laserlichts. Dabei werden durch photophysikalische

Text & Fotos: Dr. med. ved. Enrico Clavadarscher, Esther Geisser

*Martin Kessler, Kleintieronkologie